10. Ausgabe | Oktober 2022 | **kostenlos**

SONNENSEITEN

Das Umweltmagazin der Verbandsgemeinde Wörrstadt

KLIMASCHUTZ-FÖRDER-RICHTLINIE
Förderungen im Überblick

ENERGIESPAR-TIPPS FÜR DEN ALLTAG

NEUBAUGEBIETE
Schornsheim und Gabsheim

EXTREMWETTER
Hochwasser- und Starkregenvorsorge-konzepte

mittendrin & voller Energie

VERBANDSGEMEINDE WÖRRSTADT

Grußwort

Liebe Leserinnen
und Leser,

zu Beginn dieses Jahres – unserem 50-jährigen VG-Jubiläum – konnten wir noch nicht ahnen, dass sich die Energiesituation in Deutschland drastisch verändern wird.

Aber nicht nur aufgrund der aktuellen Gasmangellage ist Energiesparen und die Realisierung der Energiewende wichtiger denn je. Seit Jahren ist uns schon bewusst, dass wir unseren Energieverbrauch reduzieren sollten.

Die Umsetzung solcher Maßnahmen und damit der Verzicht fällt jedem von uns jedoch schwer und so bleibt es oft bei guten Vorsätzen.

In der aktuellen Ausgabe unseres Umweltmagazins widmen wir uns deshalb absichtlich den aktuellen Projekten in der Verbandsgemeinde Wörrstadt, die eine künftige, klimaneutrale und unabhängige Energieversorgung im Blick haben. Unter anderem verzichten die Ortsgemeinden Gabsheim und Schornsheim in ihren zukünftigen Neubaugebieten gänzlich auf die Verwendung fossiler Energien und nehmen damit eine Vorreiterrolle in Rheinland-Pfalz ein.

Machen auch Sie mit! Die Energiespar-Tipps für den Alltag helfen nicht nur unserer Umwelt, sondern lassen auch Ihre Energiekosten nicht ins Unermessliche steigen.

Wie immer, wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Markus Conrad
Bürgermeister

HERAUSGEBER: Verbandsgemeinde Wörrstadt | Zum Römergrund 2-6 | 55286 Wörrstadt | Telefon: 06732 601-0 | **www.vgwoerrstadt.de**
Verantwortlich für den Inhalt: Daria Paluch, Klimaschutzmanagerin | Telefon: 06732 601-5071 | E-Mail: daria.paluch@vgwoerrstadt.de
Umsetzung: Sabine Bottler | www.unbeelievable.de | **Auflage:** 14.500 | kostenloses Exemplar | **Druckerei:** Lattreuter GmbH, Nierstein
Papier: 100 g/qm Circle Offset White, Recycling-Offset aus 100 % Altpapier, ausgezeichnet mit dem blauen Umweltengel und EU Ecolabel, FSC® zertifiziert
© Bildnachweise: Verbandsgemeinde Wörrstadt, pexels, adobe stock

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

KLIMASCHUTZ-**FÖRDER**RICHTLINIE

Die neue „Klimaschutzförderrichtlinie" der VG Wörrstadt ist seit dem 22.07.2022 in Kraft. Sie soll einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des Ziels der Verbandsgemeinde, 75 % CO_2-Emissionen bis zum Jahr 2023 einzusparen, beisteuern. Dabei vereint sie die bestehenden Richtlinien „Förderprogramm Elektromobilität" und „Energiesparrichtlinie", die mit Inkrafttreten der neuen Richtlinie keine weitere Gültigkeit besitzen.

Gefördert werden energetische Maßnahmen und der Einsatz erneuerbarer Energien an bestehenden Wohngebäuden, um die Energie- und Wärmewende voranzubringen, sowie die Anschaffung von Lastenfahrrädern zur Einsparung von Treibhausgasen im Verkehr.

Zu den Fördermaßnahmen im Einzelnen gehören:

- Austausch von ineffizienten Heizungspumpen, Wasserzirkulationspumpen und / oder Speicherladepumpen
- Hydraulischer Abgleich an bestehenden Heizungsanlagen
- Dämmung Dachgeschossdecke, Dachgeschossboden, Kellergeschossdecke, Dachschrägen und Rollladenkästen
- Installation einer Solaranlage zur Stromerzeugung (in Kombination mit einem Speicher) und Kauf von Solar-Stecker-Modulen
- Kauf eines (Elektro-) Lastenrades
- Übernahme des Eigenanteils für einen Energie-Check vor Ort

Antragsberechtigt sind Gebäudeeigentümer, sonstige dinglich Verfügungsberechtigte oder Mieter von Wohngebäuden in der Verbandsgemeinde Wörrstadt.

Gebäude oder Wohnräume, deren Fertigstellung zum Zeitpunkt der Maßnahmendurchführung weniger als fünf Jahre zurückliegt, sind von der Fördermöglichkeit ausgeschlossen.

Zudem ist eine Kumulierung mit anderen Bundes- und Landesmitteln (z.B. KfW; BAFA) sowie mit kommunalen Förderprogrammen nicht zulässig.

Weitere Informationen zu den individuellen Förderhöhen, dem Förderumfang und dem Antragsverfahren können auf der Website der Verbandsgemeinde Wörrstadt unter „Klimaschutzrichtlinie" (www.vgwoerrstadt.de) abgerufen werden.

KONTAKT
Daria Paluch
Klimaschutzmanagerin
Tel. 06732 601-5071
E-Mail: daria.paluch@vgwoerrstadt.de

ENERGIESPAR-**TIPPS** FÜR DEN ALLTAG

Wenn sich im Kühl- oder Gefrierschrank Eis angesammelt hat, lohnt sich das Abtauen.

Weniger ist mehr: Überlegen Sie, ob zusätzliche Geräte, wie etwa ein Party-Kühlschrank, notwendig sind.

Stellen Sie die Temperatur im Kühl- und Gefrierschrank richtig ein (7°C bzw. -18°C sind völlig ausreichend).

Lassen Sie Speisen erst abkühlen, bevor Sie sie in den Kühlschrank stellen.

Räumen Sie Ihre Spülmaschine möglichst voll, um Wasser und Energie zu sparen.

Nutzen Sie ECO-Programme. Diese dauern zwar etwas länger, sparen aber Wasser und Energie.

Spülmaschinen verbrauchen weniger Wasser und Heizenergie als das Spülen mit der Hand.

Kochen und braten Sie immer mit Deckel. Das spart Zeit und Strom.

Backen mit Umluft spart 15 % Energie im Vergleich zu Ober- und Unterhitze.

Füllen Sie ihren Wasserkocher nur mit der Menge die Sie auch benötigen und verwenden Sie ihn anstelle eines Kochtopfs. Wasserkochen im Kochtopf benötigt mehr Zeit und mehr Energie.

Bei den meisten Speisen wie Auflauf, Fertiggerichten oder Kuchen können Sie auf das Vorheizen verzichten und zudem den Backofen einige Minuten früher ausmachen, um die verbleibende Restwärme zu nutzen.

Trocknen Sie Ihre Wäsche an der frischen Luft.

Achten Sie darauf, die Waschmaschine ausreichend voll zu machen.

Verwenden Sie einen Sparduschkopf. Dies sorgt für einen geringeren Verbrauch an warmem Wasser.

Ersetzen Sie Glüh- und Halogenlampen durch sparsame LED.

Vergessen Sie nicht, das Licht auszuschalten, wenn Sie es nicht benötigen.

Achten Sie beim Kauf von Elektrogeräten auf die Effizienzklassen A-G und verzichten Sie auf niedrige Effizienzklassen.

Verwenden Sie abschaltbare Steckerleisten, um den Stand-by-Betrieb nicht genutzter Elektrogeräte zu vermeiden.

Statt die Fenster stundenlang zu kippen, sollen Sie alle zwei bis drei Stunden stoßlüften. Dabei sind schon wenige Minuten weit geöffnete Fenster ausreichend, um die Raumluft auszutauschen. Zudem verbleibt kostbare Wärmeenergie in der Wand.

Senken Sie die Raumtemperatur in Ihren Wohnräumen um ein Grad ab. Dies führt zu einer Energieeinsparung von 6 %.

Waschen Sie Ihre Hände mit kaltem Wasser. Dies ist ebenfalls hygienisch und spart Energie.

Nützliche Links:
www.verbraucherzentrale-rlp.de/wissen/energie/strom-sparen/strom-sparen-im-haushalt-einfache-tipps-10734
www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/energie-spartipps/strom-sparen/

RÜCKBLICK

STADTRADELN

STADTRADELN 2022

Wie bereits im vergangenen Jahr nahm die Verbandsgemeinde Wörrstadt auch in diesem Jahr vom 24.06.2022 bis zum 14.07.2022 am STADTRADELN teil. Bei diesem Wettbewerb geht es darum, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen, um so aktiv einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und Menschen für das Radfahren in ihrer Region zu begeistern.

In der Verbandsgemeinde Wörrstadt nahmen in diesem Jahr insgesamt 216 Personen verteilt auf 18 Teams teil. Gemeinsam legten sie eine Strecke von mehr als 55.000 km zurück, was einer Treibhausgaseinsparung von etwa 8,5 Tonnen entspricht. Das beste Team stellte der Radfahrer-Verein Wörrstadt e.V. mit einer geradelten Distanz von 13.691 km.

Die beste Einzelleistung erbrachte, wie bereits im Vorjahr, Alexander Eckhard mit 1.552 km, der ebenfalls für den Radfahrer-Verein Wörrstadt e.V. an den Start ging. Bürgermeister Markus Conrad zeigt sich über die Leistung seiner Verbandsgemeinde sichtlich erfreut und fügt an: „Es freut mich sehr, dass wir unser Ergebnis im Vergleich zum letzten Jahr bestätigen und neue Teilnehmende dazu motivieren konnten, am STADTRADELN teilzunehmen.“ Der 1. Vorsitzende des Radfahrer-Vereins Wörrstadt, Lothar Lang, sprach von einer gelungenen Veranstaltung und forciert eine erneute Teilnahme der Verbandsgemeinde im nächsten Jahr.

„Das STADTRADELN war dieses Jahr ein voller Erfolg. Die Veranstaltung konnte mehr Teilnehmer als im Vorjahr motivieren, ihre Freizeit auf dem Fahrrad zu verbringen oder für alltägliche Fahrten das Auto einfach mal stehen zu lassen“, meint Klimaschutzmanagerin Daria Paluch und hofft, dass einige auch weiterhin vermehrt auf das Rad zurückgreifen und somit das STADTRADELN einen nachhaltigen Effekt auf die Bürgerinnen und Bürger hat.

Auszeichnung beste Einzelleistung STADTRADELN 2022
von li. nach re. Daria Paluch, Markus Conrad, Malin und Alexander Eckhard.
Herzlichen Glückwunsch!

NEUBAUGEBIET SCHORNSHEIM

Pilotprojekt für kalte Nahwärme in der VG Wörrstadt

Machbarkeitsstudie für das Neubaugebiet Schornsheim weist kaltes Nahwärmenetz als kostengünstigste und umweltfreundlichste Variante aus.

Im Rahmen der Bauleitplanung für das Neubaugebiet „In der Gänsweide" der Ortsgemeinde Schornsheim wurde am 20.05.2020 der Beschluss zur Erstellung eines Energiekonzepts getroffen. Hintergrund ist, dass die Erschließung von Neubaugebieten mittels Gasversorgungsleitungen stetig abnimmt und stattdessen Wärmepumpen als Wärmeerzeuger im Neubau favorisiert werden.

Um eine möglichst passende und umweltfreundliche Lösung für das Neubaugebiet „In der Gänsweide" mit 42 Baugrundstücken zu finden, wurde die Transferstelle Bingen mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zu verschiedenen Wärmeversorgungsmöglichkeiten beauftragt. Darunter fielen eine dezentrale Wärmeversorgung mittels Luft/Wasser-Wärmepumpe, ein zentrales kaltes Nahwärmenetz mit dezentralen Sole/Wasser-Wärmepumpen sowie ein zentrales warmes Nahwärmenetz, befeuert von einem Biomassekessel. Dabei wurden sowohl die voraussichtlichen Kosten als auch die potenziellen CO_2-Emissionen ermittelt. Das Ergebnis des Variantenvergleichs zeigte, dass eine Wärmeversorgung mit dezentralen Luft/Wasser-Wärmepumpen und eine kalte Nahwärmeversorgung im Neubaugebiet Schornsheim zu vergleichbaren Jahreskosten umsetzbar wären. Eine warme Nahwärmeversorgung wies hingegen deutlich höhere Jahreskosten auf. Aus ökologischer Sicht erzielte das kalte Nahwärmekonzept ebenfalls das beste Ergebnis.

Infolgedessen fasste der Ortsgemeinderat Schornsheim am 19.03.2021 einen Grundsatzbeschluss zur Versorgung des Neubaugebiets mittels kalter Nahwärme und beauftragte fortführende geologische Untersuchungen. Ortsbürgermeister Heiko Schmittbetz zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis: „Die grundsätzliche Entscheidung für ein kaltes Nahwärmenetz ist zukunftsweisend und kann als Beispiel für weitere Ortschaften in der Verbandsgemeinde dienen." Bürgermeister Markus Conrad schließt sich an und meint gerade auch im Hinblick auf die derzeitige Energiekrise: „Es ist nur folgerichtig, sich mit der eigenen Wärmeversorgung zu befassen und vermehrt auf erneuerbare Energiequellen zu setzen."

Im Zuge einer Untersuchung der geothermischen Nutzbarkeit des Untergrunds am Standort des Neubaugebiets wurde ermittelt, dass das Areal nutzbar ist und voraussichtlich 27 Erdwärmesonden mit einer Länge von jeweils 130 m benötigt werden, um den Gebäudewärmebedarf abdecken zu können. Die Positionierung der Erdwärmesonden wird im nordöstlichen Teil des Baugebietes vorgenommen. Der Bereich kann oberirdisch anschließend weiterhin verwendet werden, allerdings sollte von tiefwurzelnden Pflanzen auf dem Gebiet des Erdwärmesondenfelds abgesehen werden.

Für das Konzept des geplanten kalten Nahwärmenetzes wird jedes Gebäude mit einer Sole/Wasser-Wärmepumpe bedacht. Zudem soll eine Photovoltaikanlage auf dem Dach einen Teil des benötigten Stroms bereitstellen. Über die Kombination können etwa 34 bis 38 % des Bedarfs aus eigener Erzeugung gedeckt werden. Ein zentrales

Erdwärmesondenfeld erschließt Erdwärme, die über das kalte Nahwärmenetz den Wärmepumpen in den Gebäuden zur Verfügung gestellt wird. Bei dem Netz selbst handelt es sich um ein passives Netz. Das heißt, dass keine zentrale Netzpumpe vorgesehen ist, stattdessen entnehmen die dezentralen Wärmepumpen mit ihren eigenen Solepumpen die benötigte Energie aus dem kalten Nahwärmenetz.

Im Gegensatz zu einem warmen Nahwärmenetz, das mit großer Länge auch höhere Wärmeverluste mit sich bringt, fungiert das Netz einer kalten Nahwärme selbst als Kollektor, der Wärmegewinne bringt. Dies bedeutet, dass neben dem Erdwärmesondenfeld auch das Netz Wärme aus der Umwelt aufnimmt. Dementsprechend bewirkt eine größere Länge des Netzes nicht zwingend eine Verschlechterung der Wirtschaftlichkeit. Für das Neubaugebiet in Schornsheim wurde ein kaltes Nahwärmenetz mit zwei Maschen entworfen.

Eine kalte Nahwärmeversorgung basierend auf Erdwärme ermöglicht als zusätzlichen Nutzen eine passive Temperierung der Gebäude.

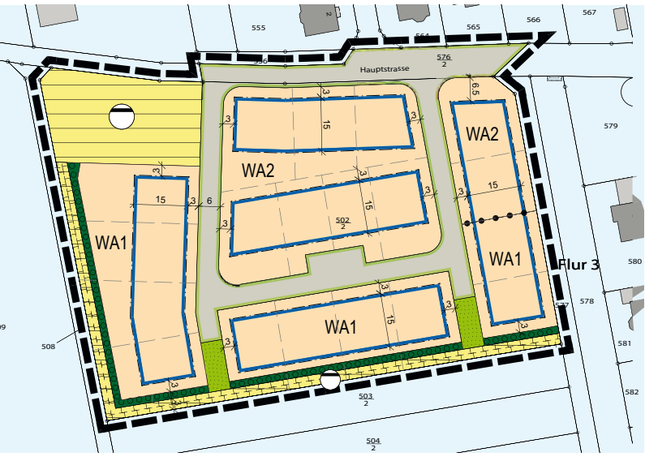
Dies bedeutet, dass im Sommer kaltes Wasser durch die im Gebäude vorhandene Fußbodenheizung geführt werden kann und so einen kühlenden Effekt bewirkt. Zudem wird, da es sich um ein geschlossenes System handelt, die Wärme aus dem Gebäude in das kalte Nahwärmenetz abgeführt. Durch diesen Wärmeeintrag im Sommer findet eine gewisse Regenerierung statt, was die Energieeffizienz des Gesamtsystems steigert. Ebenfalls erhöht sich die Temperatur im kalten Nahwärmenetz in einem gewissen Maß, was zu einer höheren Effizienz des Wärmepumpenbetriebs und einem geringeren Stromverbrauch beiträgt. Dies trifft insbesondere auf die Übergangsjahreszeiten zu, in denen gleichzeitig Gebäude beheizt und gekühlt werden. Über den Fortschritt des Projektes wird in regelmäßigen Abständen berichtet.

KONTAKT
Daria Paluch
Klimaschutzmanagerin
Tel. 06732 601-5071
E-Mail: daria.paluch@vgwoerrstadt.de

NEUE WEGE IM NEUBAUGEBIET GABSHEIM

Verpflichtung zur Nutzung solarer Energie setzt ein deutliches Zeichen in eine grüne Zukunft

Durchführbarkeitsstudie für das Neubaugebiet Gabsheim weist dezentrale Wärmeerzeugung in Kombination mit Solarenergie als kostengünstigste und umweltfreundlichste Variante aus.



Die Nachfrage nach Wohnraum ist im gesamten Einzugsgebiet der Rhein-Main-Region und somit auch in der Verbandsgemeinde Wörrstadt sehr groß. Zukünftig soll bei der Erstellung neuer Baugebiete die nachhaltige Entwicklung im Vordergrund stehen.

Diesbezüglich wurde im Rahmen der Bauleitplanung für das Neubaugebiet „Links den Zwanzig Morgen" der Ortsgemeinde Gabsheim am 18.05.2020 der Beschluss zur Erstellung eines Energiekonzepts getroffen. Man reagiert damit auf kommunaler Ebene auf die Ziele der Bundesregierung zur Erstellung eines nahezu klimaneutralen Gebäudebestandes bis zum Jahr 2050. Insbesondere in Neubaugebieten muss es demnach das Ziel sein, den Energiebedarf durch den Einsatz erneuerbarer Energien, CO_2-minimierter Heizsysteme und/oder durch die Nutzung von warmen und/oder kalten Nahwärmekonzepten zu minimieren.

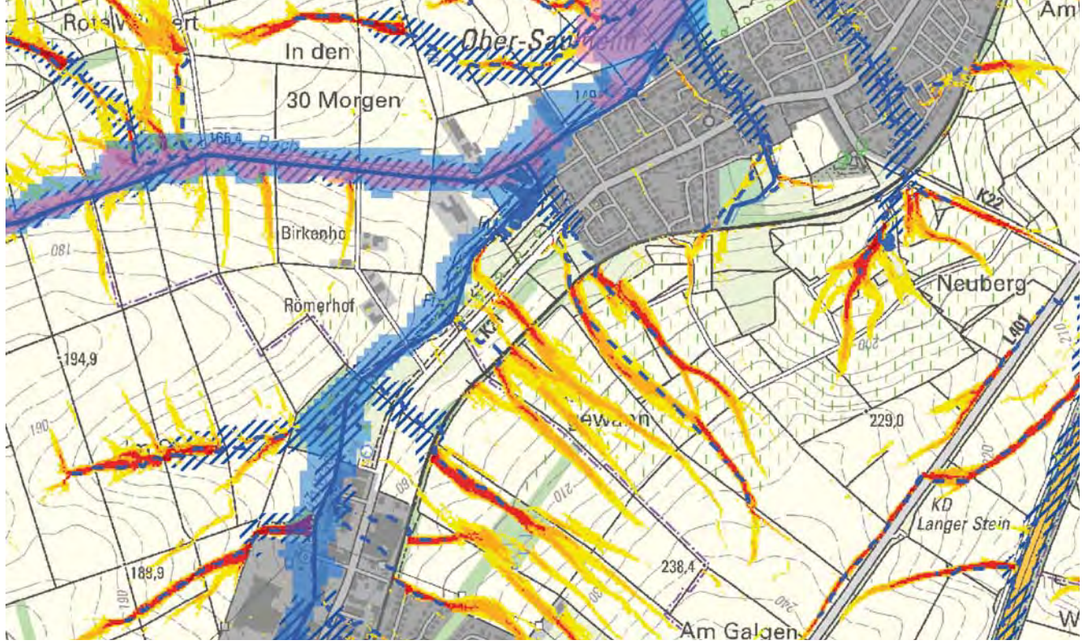
Um eine geeignete und umweltfreundliche Umsetzung für das Neubaugebiet „Links den Zwanzig Morgen" mit 20 Baugrundstücken zu garantieren, wurde die endura kommunal GmbH mit der Erstellung einer Durchführbarkeitsstudie betraut. Diese hatte zum Ziel, verschiedene Wärmeversorgungsmöglichkeiten auf ihre Wirtschaftlichkeit sowie die Klimaauswirkungen zu untersuchen. Die Untersuchungsergebnisse wurden am 02.09.2021 im Rahmen der Vorstellung des Energiekonzeptes dem Ortsgemeinderat Gabsheim erläutert. Aufgrund der, bedingt durch die Größe des Wohngebiets, geringen Wärmeabnahme konnte eine zentrale warme Nahwärmeversorgung ausgeschlossen werden. Eine Erschließung des Neubaugebiets mittels kalter Nahwärme, kombiniert mit dezentralen Sole/Wasser-Wärmepumpen, wäre nach Auswertung der Datenlage zu teuer und kann nicht mit einer gebäudeindividuellen Wärmeversorgung auf Basis von Pellets oder Luft/Wasser-Wärmepumpen konkurrieren. Zudem ergeben sich im ökologischen Vergleich der Systeme keine nennenswerten Vorteile, die für eine zentrale Wärmeversorgung sprechen. Folgerichtig nahm der Ortsgemeinderat Gabsheim im Zuge einer Sondersitzung am 25.10.2021 von der Idee einer gemeinsamen Nahwärmeversorgung des Neubaugebiets Abstand. Ortsbürgermeister Heribert Müller meint: „Wir wollen jungen Familien ein nachhaltiges, schönes und im Besonderen erschwingliches Zuhause in unserer Gemeinde ermöglichen, eine zentrale Wärmeversorgung hätte dies erschwert."

Neben der Grundsatzentscheidung gegen eine zentrale Wärmeversorgung und für eine dezentrale Lösung mit z.B. Luft/Wasser-Wärmepumpen, wurden während der Sondersitzung im Ortsgemeinderat weitere zukunftsweisende Maßnahmen zur baulichen Gestaltung des Neubaugebiets getroffen. Um der Forderung nach einem nahezu klimaneutralen Wohngebiet zu entsprechen, wurde die Nutzung fossiler Energien im Neubaugebiet zu Heizzwecken ausgeschlossen.

Besonders bemerkenswert ist die verpflichtende Installation solarer Strahlungsenergieanlagen. Der Ort Gabsheim ist damit Vorreiter innerhalb der Verbandsgemeinde Wörrstadt. Besonders erfreut zeigt sich Klimaschutzmanagerin Daria Paluch: „Gabsheim setzt ein deutliches Zeichen innerhalb der Verbandsgemeinde Wörrstadt und ebnet den Weg für ein klimaneutrales Neubaugebiet." Haupttreiber für die Entscheidung waren insbesondere die sich ergebenden Nutzungsvorteile bei einer Kopplung der Photovoltaikanlage mit einer Wärmepumpe. Des Weiteren sollen bereits bei der Erschließung des Neubaugebiets „Links den Zwanzig Morgen" Leerrohre für zukünftige Elektromobilitätsladeinfrastruktur verlegt werden. Eine frühzeitige Berücksichtigung spart später Zeit, Geld und erhöht die Attraktivität für potenzielle Bauherrinnen und Bauherren. Ebenfalls wurden öffentliche Stellplätze für Car-Sharing sowie Fahrradstellplätze berücksichtigt. Zudem werden lediglich Naturgärten genehmigt, sodass ein angenehmes Mikroklima für Mensch und Tier gewährleistet werden kann.

Um zukünftige Bauherrinnen und Bauherren bei der dezentralen Energieversorgung bestmöglich zu unterstützen, werden zum einen exklusive Beratungsangebote der Verbandsgemeinde Wörrstadt und der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz initiiert. Zum anderen werden Förderangebote auf den Weg gebracht, um eine finanzielle Entlastung zu schaffen. Verbandsbürgermeister Markus Conrad erklärt hierzu: „Es ist wichtig, sich mit der eigenen Wärmeversorgung auseinanderzusetzen, deswegen haben wir diese Beratungs- und Förderangebote ausgearbeitet."

KONTAKT
Daria Paluch
Klimaschutzmanagerin
Tel. 06732 601-5071
E-Mail: daria.paluch@vgwoerrstadt.de



DIE WETTEREREIGNISSE WERDEN EXTREMER

Was können wir tun, um uns den Auswirkungen der Klimaerwärmung anzupassen?

Den Anfang machte der Verbandsgemeinderat Wörrstadt am 15.12.2020 mit der Vergabe des Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptes an das Ingenieurbüro Becker aus Bad Neuenahr-Ahrweiler. Zielsetzung dabei ist, konkrete Vorsorgemöglichkeiten für jeden Einzelnen sowie für die Kommune vor Ort aufzuzeigen und umsetzbare Maßnahmen mit den Beteiligten festzulegen.

Diese Daseinsvorsorge kann Schäden durch Extremereignisse wie an der Ahr nicht verhindern, aber zumindest abmildern, Menschenleben schützen und das Ausmaß der Schäden reduzieren. Oft richten auch weniger extreme und großräumige Wetterereignisse große Schäden an, die durch vorsorgende Maßnahmen hätten verhindert werden können.

1. Kommunale Maßnahmen und vorsorgende Planung
Gefährdungsbereiche analysieren und entschärfen durch geeignete Maßnahmen.
Dazu zählen: Rückhaltung von Schlammeintrag in die Ortslagen (z.B. Erosionsschutzmaßnahmen im Außenbereich), Schaffung von Rückhalteräumen vor der Ortslage, schadlose Ableitung von wild abfließendem Wasser ermöglichen, angepasste Gewässerunterhaltung und Renaturierung, Warnung der Bevölkerung (z.B. Apps wie Katwarn, Meine Pegel, Warnwetter, Sirenen), Aufstellung bzw. Optimierung eines Notfallkonzepts, Berücksichtigung der Hochwasser- und Starkregengefahr bei der Neuaufstellung von Bauleitplänen durch geeignete Vorgaben zur Wasserrückhaltung u.a.

2. Unterstützung der Bevölkerung bei der Eigenvorsorge
Bereitstellung von Informationen auf der VG-Internetseite mit weiterführenden Links, individuelle Objektschutzberatung an Privathäusern durch Fachleute vor Ort, hochwasserangepasstes Bauen bzw. nachträgliche Schutzvorkehrungen (Rückstausicherungen, erhöhte Zugänge, Schwelleneinbau), Elementarschadensversicherungen, Prüfung der eigenen Gefahrensituation anhand der Starkregengefahrenkarte, Verhaltensregeln bei Starkregen und Hochwasser (sofort Keller/Tiefgarage verlassen, einen erhöhten Ort aufsuchen, nicht mit dem Auto fahren aufgrund nicht erkennbarer Straßenschäden, Strom abschalten, Beachtung der Warnmedien uvm.).

Auszug aus der Starkregengefahrenkarte am Beispiel Ober-Saulheim:
Aus der Grundlagenermittlung für die einzelnen Gemeinden ergaben sich folgende Gründe, weshalb Überflutungen auftreten können bzw. aufgetreten sind:
a | Hochwasser aus den Bachläufen (Uferübertritte)
b | Starkregen mit Überflutung aus dem Außengebiet
c | Überlauf und Rückstau aus dem Kanalnetz

Die einzelnen Ortsgemeinden, das hat die Untersuchung ergeben, haben in unterschiedlichem Maß mit diesen drei Schwerpunkten zu tun. Bei einigen liegt der Schwerpunkt auf dem Bachhochwasser, bei anderen sind es die Außengebiete, die Probleme bereiten oder das Kanalnetz. Darauf wird dann auch das Maßnahmenpaket abzielen, das am Ende des Projekts vorgestellt und beraten wird.

Alle Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich über die Ergebnisse aus dem Vorsorgekonzept und die vorgeschlagenen Maßnahmen im Rahmen von Abschlussveranstaltungen zu informieren.

Zu ausgewählten Themen finden zudem noch Einzelveranstaltungen statt, zuletzt am 13. Juli 2022 zum Thema „Gewässeranlieger". Der Grundsatzvortrag dazu ist auf unserer Homepage www.vgwoerrstadt.de bereitgestellt.

KONTAKT
Dagmar Schmitt-Thomas
Umwelt und öffentliches Grün
Fachbereich Bauen und Umwelt
Tel. 06732 601-6142
E-Mail: dagmar.schmitt-thomas.de

ENERGIE-BERATUNG

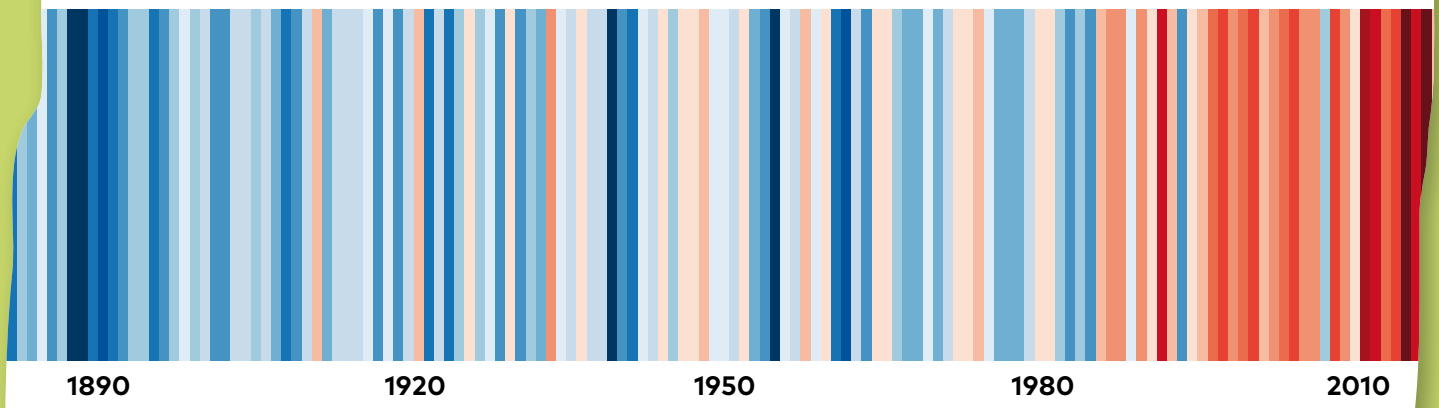
Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 13 bis 16 Uhr in der Verbandsgemeindeverwaltung Wörrstadt.
Terminvereinbarung unter
06732 601-5071

Damit die Gespräche ungestört und ohne lange Wartezeit erfolgen, ist eine telefonische Terminvereinbarung erforderlich.

Eine Terminvereinbarung ist auch über das landesweite Energietelefon der Verbraucherzentrale möglich unter
0800 607-5600
Mo. 9-13 und 14-18 Uhr
Di. und Do. 10-13 und 14-17 Uhr

UMWELTWISSEN FÜR KINDER

Sonnja erklärt: „Was sind eigentlich Klimastreifen?“



Sicherlich habt ihr schon einmal ein solches Bild gesehen oder den Begriff Klimastreifen gehört – aber was genau soll das eigentlich sein und wozu werden sie gebraucht?

Die auf dem Bild zu sehenden blauen, weißen und rötlichen Streifen ähneln einem Barcode, den ihr bestimmt beim Einkaufen schon einmal gesehen habt. Dabei steht jeder einzelne farbige Streifen für die Durchschnittstemperatur eines Jahres.

Aus der Aneinanderreihung dieser einzelnen Steifen entsteht dann der sogenannte Klimastreifen.

Die Farbe der einzelnen Streifen wird durch den Vergleich mit einem langjährigen Temperaturmittelwert bestimmt. Dabei deuten die blauen Streifen auf eher kältere Jahre verglichen mit dem Durchschnitt hin und die roten Streifen auf wärmere Jahre. Die abgebildete Streifenreihe zeigt den Klimastreifen für ganz Rheinland-Pfalz vom Jahr 1881 bis 2019.

Forscher haben diese Art der Darstellung entwickelt, da der Klimawandel für viele Menschen nur schwer im Alltag erkennbar ist.

Ein Klimastreifen kann die stattfindenden Temperaturveränderungen aber sehr schön bildlich darstellen.

Nun aber zurück zum oben abgebildeten Klimastreifen für Rheinland-Pfalz. Wie ihr bestimmt auch erkennen könnt, verändern die Streifen von links nach rechts ihre Farbe. Der Anteil blauer Streifen wird deutlich weniger und es sind viel mehr rote Streifen erkennbar. Das bedeutet, dass es in den letzten Jahren und Jahrzehnten in Rheinland-Pfalz immer wärmer geworden ist. Die durchschnittliche Jahrestemperatur der letzten Jahre liegt also über dem langjährigen Temperaturmittelwert. Dies ist eine Folge des Klimawandels, den ich euch ja bereits erklärt habe.

Euer Maskottchen Sonnja